

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Gesamtschule Grünberg: Erweiterungsneubau der Theo-Koch-Schule hier Projektgenehmigung

Beschluss-Antrag:

Der Kreistagsausschuss für Schule, Bauen, Planen und Sport erteilt die Projektgenehmigung für den Bau eines neuen Schulklassentraktes sowie einer Aula an der Theo-Koch-Schule in Grünberg und gibt die dafür vorgesehenen Mittel vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung frei. Der Gesamtausgabebedarf beläuft sich auf ca 7,26 Mio. €.

Begründung:

Die Theo-Koch-Schule ist eine Gesamtschule mit 1.600 Schülern in Grünberg. Auf der Liegenschaft befinden sich z. Zt. mehr als 16 Gebäude, wobei die Gebäude H, I, K, L, S mit Trafostation und ein Gewächshaus abgängig sind.

Es werden 2 Baukörper als Ersatz für die abgängigen Gebäude neu errichtet:
1 dreigeschossiger Schulbaukörper und
1 Aulabaukörper mit Anbindung an die bestehende Mensa.

Im Gebäude A werden im 1. Obergeschoß in 2 Klassenräumen die Räume der Sozialarbeit an Schulen eingerichtet.

Zur Standortwahl wurden drei mögliche Standorte geprüft. Die Entscheidung wurde im Kreistagsausschuss für Schule, Bauen, Planen und Sport am 30.09.2015 getroffen. Dieser bietet folgende Vorteile:

- **Schwerpunktbildung auf dem Schulcampus:**
Räumliche Nähe der neuen Klassenräume (vorgesehen für Schüler ab Klassenstufe 9) zu den übrigen Klassen- und Fachräumen der Mittel- und Oberstufe.
- **Neuer Haupteingang:**
Durch die Positionierung des neuen Gebäudes am diesem Standort bietet sich die Möglichkeit der Schaffung eines neuen Entrées zum Campus. Der bisherige Zugang kann weiterhin als Nebeneingang genutzt werden.
- **Nähe der Aula zur Mensa:**
Die neue Aula soll einen baulichen Anschluss an die bestehende Mensa erhalten. (Synergieeffekte Aula-Mensa bezüglich Küche, WC, gemeinsame Nutzung für Veranstaltungen).
- **Neuer Platz vor der Mensa:**
Erweiterung des Campus Gedankens als eine Abfolge von miteinander verknüpften Plätzen, ggf. Sitzmöglichkeiten im Außenbereich der Mensa.

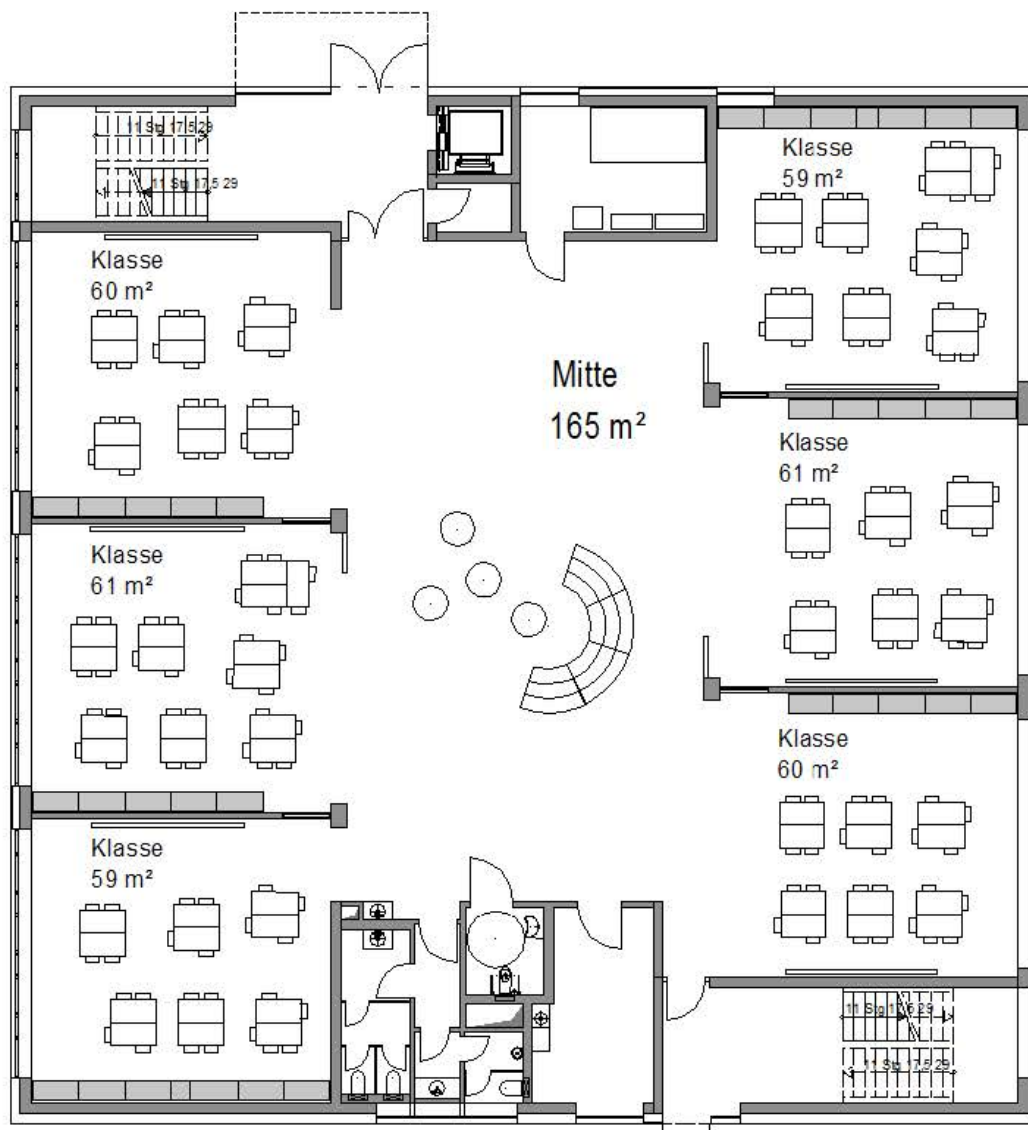


Durch die Ausbildung von 2 Baukörpern bildet sich ein Vorplatz vor den Neubauten. Durch die versetzte Anordnung in Verbindung mit Mensa und Haus F entsteht ein städtebauliches Ensemble- die vorgefundene Campusstruktur wird weitergeführt.

Im Bereich des neu zu erstellenden Unterrichtsgebäudes soll ein neues didaktisches Konzept verwirklicht werden:

- Ausbildung von Clustern bzw. Lernebenen nach Vorbild der Berufsbildenden Schule in Westerbürg.
- Jedes Cluster erhält eine gemeinsame ‚Mitte‘. Die Klassenräume sind zur Mitte hin offen gestaltet. Türen sind nicht vorgesehen.
- Ein Lehrerstützpunkt und WC-Räume sind den Clustern zugeordnet.

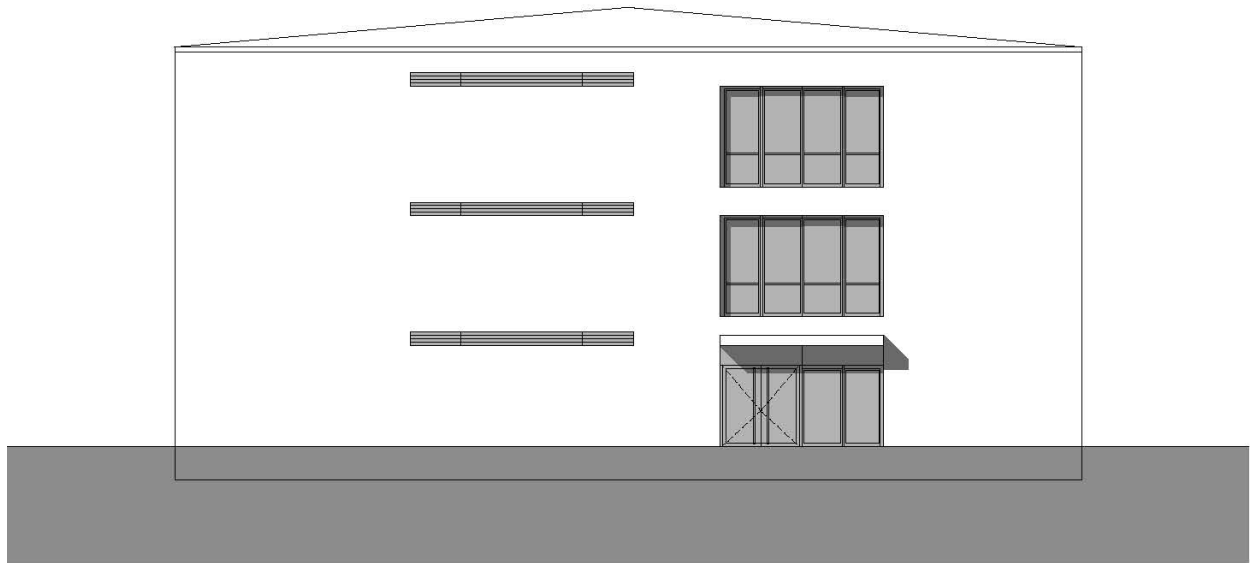
Das Unterrichtsgebäude wird dreigeschossig mit je 6 Klassenräumen pro Ebene vorgesehen. Zwei notwendige Treppenräume in den Gebäudeecken ermöglichen die Entfluchtung der geschoßweisen Nutzungseinheiten.



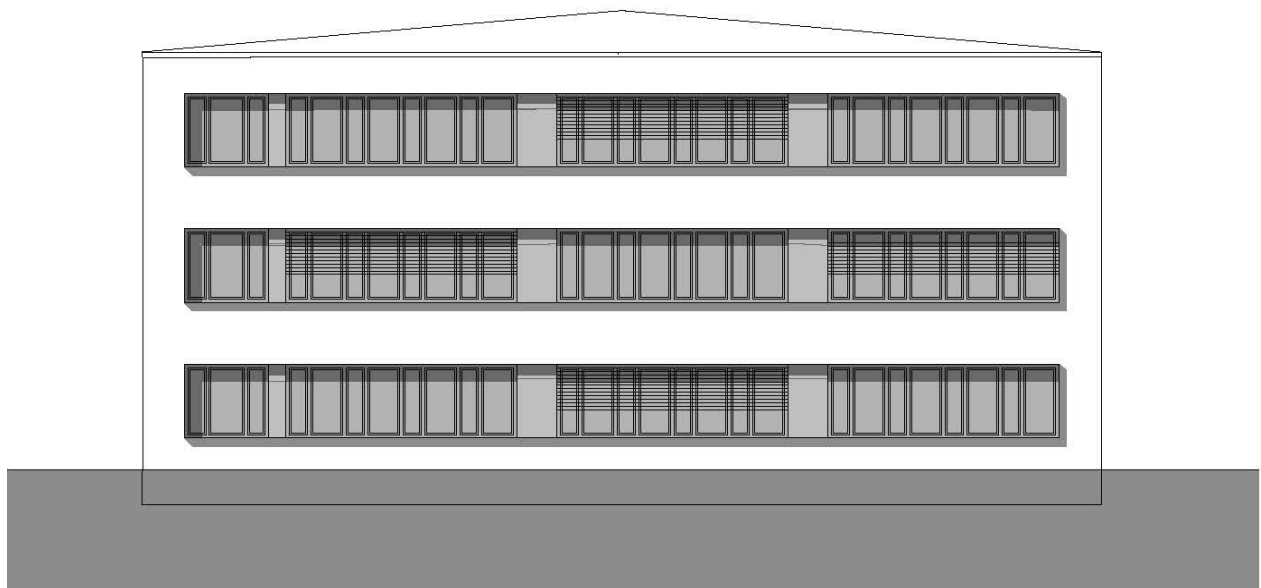
Es wird ein Passivhausstandard ohne Zertifizierung angestrebt.
Das Gebäude wird als Massivbau mit Stahlbetonstützen und -decken errichtet.

Zusätzlich notwendige Schallschutzmaßnahmen in den Clustern werden nach
Bewertung durch die Raumakustik vorgesehen, ein kostenmäßiger
Ansatz wurde berücksichtigt.

Das Dachtragwerk wird durch Brettschichtholzbinder mit 5° Neigung in
Blecheindeckung mit außenliegender Entwässerung ausgeführt.



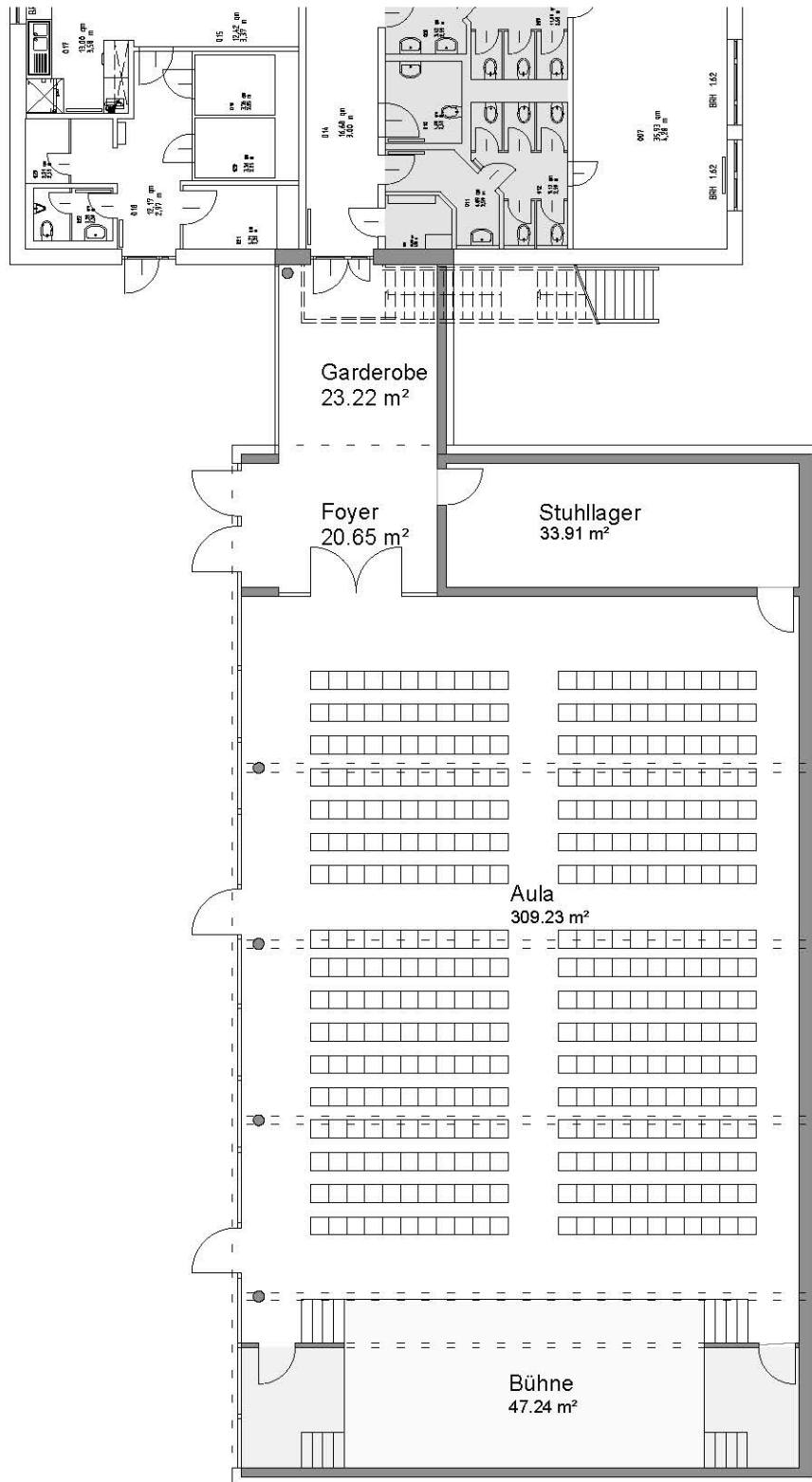
Ansicht Norden Unterricht



Ansicht Westen Unterricht

Die Aula wird mit geschlossener Anbindung an die Mensa geplant und nutzt die Nebenräume und Sanitäranlagen im Bestand. Der Baukörper wird eingeschossig ausgebildet, Stuhllager/Umkleide mit einem Technikbereich auf einer Zwischenebene.

In allen Gebäudeteilen und der Außenanlage wird die Barrierefreiheit nach DIN 18040 umgesetzt.



Das Gebäude wird als Teilmassivbau errichtet. Das Dachtragwerk wird durch Brettschichtholzbinde und Akustik- Trapezblechen mit 5° Neigung in Sichtausführung ausgeführt. Die Technik wird sichtbar geführt. Zusätzlich notwendige Schallschutzmaßnahmen werden nach Bewertung durch die Raumakustik vorgesehen, ein kostenmäßiger Ansatz wurde berücksichtigt.



Abbruch

Die Gebäude H, I, K, L, S werden entsprechend dem Bauablauf sukzessive abgebrochen, ein Ansatz für Schadstoffentsorgung ist kostenmäßig aufgenommen.

Außenanlagen

Über zwei seitlich verlaufende Treppenanlagen und ein moderates Rampensystem gelangt der Schüler/ Besucher von den Parkplätzen sowie von den Bushaltestellen auf den Campus und auf den Vorplatz des Schulgebäudes. Die Treppenanlage lädt den Schüler zum Verweilen ein und empfängt und leitet den Besucher auf den Schulcampus.

Das Rampensystem wird durch lebendige Grünstrukturen räumlich gegliedert. Baumgruppen geben dem Vorplatz Struktur und Räumlichkeit.

Das neue Schulgebäude ist über einen großzügigen Vorplatz zu erschließen. Über weitere Stufen, die Richtung Norden im Belag versinken, gelangt der Schüler auf das nächsthöhere Niveau, auf den Vorplatz der Aula.

Die Vorplätze der Aula sowie des Schulgebäudes schließen barrierefrei an den Bestand an. Alle Gebäude sind trotz der gegebenen Topographie barrierefrei und auf direktem Weg erreichbar.

Es entsteht ein Campusbereich, der der Schule einen neuen, klar gegliederten Eingangsbereich verschafft und den Neubauten jeweils einen Vorplatz stellt.



Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca 7,26 Mio. € brutto.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten / Kosten in Höhe von 7.260.000 _____€

Die Mittel / VE stehen zur Verfügung

- im Teilfinanzhaushalt/Leistung 21.8.01.05 Maßnahme Nr.105

Folgekosten:

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Fachdienst Bauen

Hans Horst

Organisationseinheit

Hans Horst

Sachbearbeiter/in

Mario Rohrmus

Leiter der
Organisationseinheit

Dr. Christiane Schmahl

Dezernent

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Beschluss des _____
vom:

Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss –
genehmigt – nicht genehmigt – zurückgestellt

Zur Beglaubigung